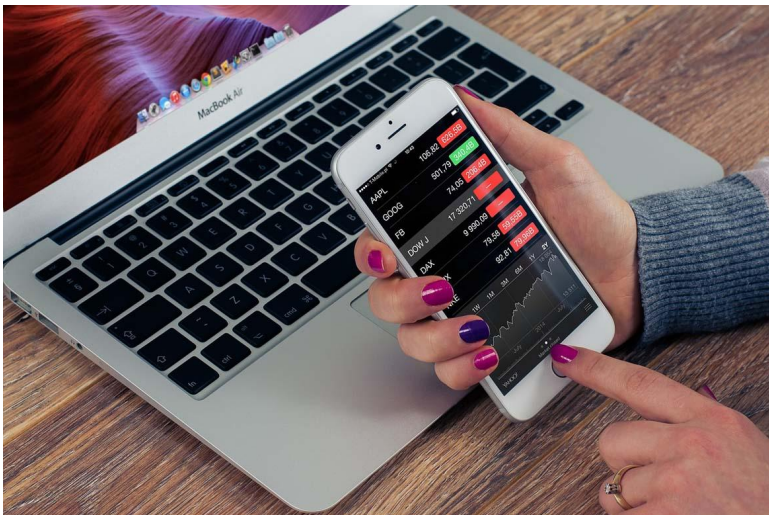


# Garantiert hohe Kosten für fondsgebundene Versicherungen

Angesichts niedriger Zinsen rücken immer mehr Versicherer vom Geschäft mit der klassischen Lebensversicherung ab. Stattdessen preisen sie sogenannte fondsgebundene Policen an – ohne Zinsgarantien, dafür aber mit dem vagen Versprechen auf höhere Renditen. Unser Rat: Finger weg!



© FirmBee - Pixabay.com

## DAS WICHTIGSTE IN KÜRZE

1. Niedrigzinsen machen klassische Lebens- und Rentenversicherungen zur Zeit wenig ertragreich; zudem sind sie intransparent und teuer.

2. Immer häufiger werden von der Versicherungsbranche fondsgebundene Policen statt klassischer Lebens- und Rentenversicherungen angeboten.
3. Mit einer fondsgebundenen Police kaufen Verbraucher die Risiken von Aktieninvestments ein, verzichten aber auf Flexibilität, um im Gegenzug außer hohen Kosten nur wenig garantiert zu bekommen.

Stand: 19.04.2017

Angesichts niedriger Zinsen rücken immer mehr Versicherer vom Geschäft mit der klassischen Lebensversicherung ab. Stattdessen preisen sie sogenannte fondsgebundene Policen an – ohne Zinsgarantien, dafür aber mit dem vagen Versprechen auf höhere Renditen. Unser Rat: Finger weg.

---

## **Geldanlage für Millionen Deutsche**

Über Jahrzehnte hinweg war die klassische Lebensversicherung ein Verkaufsschlager. Angehörige absichern und gleichzeitig fürs Alter vorsorgen – das erschien Millionen Deutschen als sinnvolle Form der Geldanlage. Bis heute fließt jeder zweite Euro, den die Deutschen für private Versicherungen ausgeben, entweder in Kapitallebensversicherungen oder in private Rentenversicherungen. Der Unterschied: Bei der Lebensversicherung steht am Vertragsende eine größere Einmalzahlung, bei der Rentenversicherung beginnt der Versicherer, eine lebenslange monatliche Rente auszuzahlen. In der Regel ist bei solchen Versicherungen eine Hinterbliebenenversorgung eingeschlossen.

---

## **Niedrigzinsen als Ärgernis**



© complize - photocase.de

Klassische Lebens- und Rentenversicherungsverträge bieten dem Kunden einen sogenannten Garantiezins. Dieser Garantiezins ist gesetzlich festgeschrieben und beträgt bei neuen Verträgen derzeit magere 0,9 Prozent. Zum Vergleich: Für Verträge, die zwischen Juli 1994 und Juni 2000 abgeschlossen wurden, wurden dem Kunden noch vier Prozent garantiert. Erwirtschaftet der Versicherer mit den Einzahlungen höhere Erträge, kommt noch eine „Überschussbeteiligung“ hinzu. Diese ist jedoch nicht garantiert.

Mit dem Geld der Kunden investieren Versicherer größtenteils in risikoarme Papiere, zum Beispiel in Staats- oder Unternehmensanleihen mit langen Laufzeiten. Doch immer mehr alte Papiere aus der Hochzins-Zeit laufen nun aus und können nur durch Papiere mit deutlich niedrigeren Zinsen ersetzt werden. Ein weiterer Nachteil: Mit dem Garantiezins wird nicht einmal das gesamte eingezahlte Kapital verzinst, sondern nur der so genannte Sparanteil, also, das was nach Abzug der Abschluss- und Verwaltungskosten und den Kosten für die Hinterbliebenenvorsorge übrig bleibt.

---

## **Abschied von der klassischen Lebensversicherung**

Unflexible, schwer durchschaubare Produkte waren Lebens- und Rentenversicherungen schon immer. Durch die niedrige Verzinsung sind neue Vertragsabschlüsse jetzt noch unattraktiver geworden. Bei privaten Rentenversicherungen kommt hinzu, dass die Anbieter mit enorm hohen Lebenserwartungen kalkulieren. Wer von einer neu

abgeschlossenen Versicherung unterm Strich tatsächlich profitieren will, muss ein deutlich höheres Alter erreichen als noch vor wenigen Jahren.

Zahlreiche Versicherer haben die klassischen Lebens- und Rentenversicherungen bereits aus dem Sortiment genommen. Sogar der Marktführer Allianz will sich schrittweise aus dem Neukundengeschäft mit klassischen Lebensversicherungen zurückziehen, neue Verträge nur noch auf Nachfrage anbieten und gegebenenfalls auch davon abraten.

## **GUT ZU WISSEN**

Versicherungen, mit denen man gleichzeitig Geld anspart und Schutz bei Risiken erkaufte, sind nur schwer zu durchschauen: Welcher Anteil der Beiträge in den Versicherungsschutz fließt und wieviel tatsächlich für die eigene Altersvorsorge gespart wird, lässt sich meist nur mit Mühe und Vorwissen ausrechnen. Wer es tut, merkt in der Regel, dass es deutlich günstiger wäre, Sparen und Versicherungsschutz voneinander zu trennen. Von den laufenden Einzahlungen in eine privaten Lebens- oder Rentenversicherung werden außerdem innerhalb der ersten fünf Jahre auch noch die Abschluss- und Vertriebskosten für die gesamte Vertragslaufzeit abgezogen.

Wer seinen Vertrag in den ersten Jahren kündigt, hat das Nachsehen: Der Versicherer kann gut die Hälfte der bereits eingezahlten Beiträge einbehalten. Noch vor wenigen Jahren durfte er sogar die gesamten Einzahlungen behalten. Wer seine Lebensversicherung gekündigt hat, sollte prüfen, ob er mit einem Widerspruch Anspruch auf eine Nachzahlung hat.

---

## **Fondsgebundene Versicherungen sind keine gute Alternative**

Als Alternative zur klassischen Lebens- oder Rentenversicherung werden nun von vielen Versicherern zunehmend sogenannte fondsgebundene Policen angeboten. Die Anbieter versprechen höhere Renditen, indem sie das Geld der Kunden in Aktien- und Investmentfonds anlegen. Garantiert wird in der Regel nur eine feste Auszahlung an die

Angehörigen, wenn der Versicherte vor Ablauf des Vertrages stirbt.

Bei der Altersabsicherung ist der Versicherte dagegen den Berg- und Talfahrten der Aktienmärkte ausgeliefert: Auf den meisten Versicherungsscheinen steht in der Regel keine garantierte Summe, die dem Versicherten am Ende der Vertragslaufzeit zusteht – weder als Einmalzahlung noch als monatliche Rente. Nur einige wenige Vertragsmodelle sehen eine garantierte Rückzahlung der eingezahlten Beträge vor. Doch diese Garantie ist teuer – und das schmälert wiederum die in Aussicht gestellte Rendite.

Obendrein sind die Verwaltungskosten bei fondsgebundenen Policen deutlich höher als bei klassischen Verträgen. Und die fehlende Flexibilität der Verträge wird bei den fondsgebundenen Policen erst recht zum Nachteil: Denn anders als jemand, der sein Geld direkt in Wertpapiere investiert hat, kann der Versicherungskunde nicht kurzfristig auf Entwicklungen an den Finanzmärkten reagieren.

## **UNSER FAZIT**

Mit einer fondsgebundenen Police kauft der Kunde die Risiken von Aktieninvestments mit ein, verzichtet aber auf Flexibilität, um im Gegenzug außer hohen Kosten nur wenig garantiert zu bekommen. Ein verbraucherfreundlicher Versicherungsschutz sieht anders aus.

© Verbraucherzentrale Hamburg e. V.

<https://www.vzhh.de/themen/versicherungen/lebens-rentenversicherung/garantiert-hohe-kosten-fuer-fondsgebundene-versicherungen>